Politiker finden keine Lösung für Paulshöhe

Nach dem Hauptausschuss konnte sich auch die Stadtvertretung gestern nicht auf ein Konzept einigen

Christian Koepke

SCHWERIN Die Diskussion war lang, das Ergebnis lässt sich kurz zusammenfassen: Es gibt keine Lösung für Paulshöhe.

Wie bereits im Hauptausschuss endete gestern Abend auch die Abstimmung über die Verwaltungsvorlage zum "Wohnpark Paulshöhe" in der Stadtvertretung mit einem 20 Stadtvertreter stimmten für das Konzept, 20 dagegen, ein Stadtvertreter enthielt sich. Damit ist die Vorlage abgelehnt. Allerdings fanden sich auch keine Mehrheiten für Anträge aus den Reihen der Politik. Wie es auf Paulshöhe nun weitergeht, blieb bei der Sitzung offen.

Im November 2021 hatte die Stadtvertretung die Verwaltung aufgefordert, ein Konzept für das weitere Planungsverfahren vorzulegen. Grundlagen: die Empfehlungen des Dialogforums Paulshöhe und die gemeinsamen Ideen des Ortsbeirates Gartenstadt/Ostorf, der Kanurenngemeinschaft und der Waldorfschule. Mit der Schweriner Wohnungsbaugenossenschaft und der Conplan Projektentwicklung aus Lübeck wurden zusätzliche Partner ins Boot geholt. Kern des Konzeptes: Auf dem bisherigen Sportgelände soll es künftig eine Mischnutzung für Wohnen, Schule und Freizeitaktivitäten geben.

CDU-Stadtvertreterin Silvia Rabethge wandte sich in der Sitzung gestern einmal mehr gegen den geplanten Neubau der Waldorfschule auf Paulshöhe. CDU/FDP-Fraktion fordere ein regionales Interessenbekundungsverfahren für das Quartier, einen "echten Neuanfang", bei dem weitere Bewerber Ideen einbringen könnten, und einen städte-Wettbewerb, baulichen sagte Rabethge.

Die Union stelle mit ihrer Initiative die bisherigen Beschlüsse der Stadtvertretung zu Paulshöhe in Frage, kritisierte Cornelia Nagel von den Bündnisgrünen. In die gleiche Richtung argumentierte Martin Frank von der Linken. Wer ein Dialogforum einberufe, der müsse auch das Ergebnis bei den Planungen berücksichtigen, erklärte er. Heiße für Paulshöhe: eine gemischte Nutzung.

Unterstützung bekamen Union und Liberale von den Unabhängigen Bürgern. "Wir wollen, dass die Waldorfschule ein neues Grundstück in der Stadt bekommt, aber woanders", sagte Fraktionschef Manfred Strauß. AfD-Fraktionsvorsitzende Petra Federau wiederholte in der Stadtvertreter-Sitzung den

Standpunkt ihrer Partei, die Paulshöhe sollte als Traditionssportstätte erhalten bleiben.

Hinter die Beschlussvorlage der Verwaltung stellte sich SPD-Fraktionschefin Mandy Pfeifer. Die Fläche auf Paulshöhe müsse jedoch im Eigentum der Stadt bleiben, betonte sie. Mindestens 25 Prozent des Areals sollten für sozialen Wohnungsbau genutzt werden, um einen Beitrag gegen die Segregation zu leisten, forderte der parteilose Stadtvertreter Heiko Steinmüller. Sein resigniertes Fazit der politischen Debatte: "Was haben wir in Sachen Paulshöhe geschafft? Gar nichts."